

A. Das Ortsgebiet.

I. Die Anfänge des Ortes.

Dort am Rande des Elbthales, wo sich jetzt Löbtau, Dresdens größter Vorort, ausbreitet, wo gegenwärtig fortgesetzt neue Straßenzüge entstehen und stattliche Häuserreihen vor unseren erstaunten Augen gleichsam aus der Erde zu wachsen scheinen, wo, umgeben von einer blühenden Bodenkultur, von goldenen Ährenfeldern, smaragdnen Wiesen, wohlgepflegten Gärten, eine Industrie ersten Ranges sich entwickelt hat, sodaß die mächtigen Rauchwolken, die, gigantischen Fabrikschlotten entsteigend, dem Wanderer schon von weitem den Sitz einer hochbedeutenden Industrie verkündend, manchmal der milden Herbstsonne¹⁾ den Rang streitig zu machen scheinen, dort breitete sich vor zwei Jahrtausenden ein großer, undurchdringlicher, finsterner Wald aus.

¹⁾ Prof. Neubert. „Über die Temperaturverhältnisse Dresdens“. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt $9,19^{\circ}\text{C}$ ($= 7,35^{\circ}\text{R.}$), dieselbe wird am 21. April und am 23. Oktober erreicht. Es sind daher 184 Tage über und 181 Tage unter der mittleren Jahrestemperatur. Der größte Temperaturunterschied eines Monats war $42,5^{\circ}\text{C}$. ($= 34^{\circ}\text{R.}$). Es war diese Differenz im Monat Februar 1871. Der kälteste Tag ist durchschnittlich der 13. Januar mit $-1,7^{\circ}\text{C}$. ($= 1,3^{\circ}\text{R.}$). Der wärmste Tag ist durchschnittlich der 23. Juli mit $+19,8^{\circ}\text{C}$. ($= 15,8^{\circ}\text{R.}$). Die größte Kälte herrschte am 24. Februar 1830, die größte Wärme am 20. Juli 1865. Die mittlere Regenhöhe beträgt 541,2 mm pro Jahr. Aufs Jahr kommen durchschnittlich 184 Tage mit atmosphärischen Niederschlägen. Der mittlere Barometerstand = 750,6 mm.